

PRESSEMITTEILUNG

Marken – wertvolle Assets auch in Krisenzeiten am Beispiel des Porzellanherstellers Rosenthal

München - 29. Juli 2009. In Zeiten der weltweiten Wirtschaftskrise stellen immaterielle Vermögenswerte oftmals einen erheblichen Wert für das besitzende Unternehmen dar. Die Insolvenz der Rosenthal AG zeigt, dass beispielsweise Markenrechte und deren Bewertung auch in der Insolvenz von hoher Bedeutung sind. Aber nicht nur in der Insolvenz, sondern auch im Rahmen von Kreditbesicherungen, Rating-Optimierungen (Basel II) und Sale-and-Lease-Back Verfahren können immaterielle Vermögenswerte bzw. Marken als wertvolle Finanzierungsinstrumente dienen. Eine detaillierte, transparente und zeitnahe Bewertung dieser immateriellen Vermögenswerte ist dabei eine entscheidende Voraussetzung.

Viele Jahrzehnte war das typische deutsche Bilanzbild durch die Dominanz von materiellen Vermögenswerten geprägt. Mit dem Wandel von der Industriegesellschaft zu einer Dienstleistungs- und Hochtechnologiegesellschaft hat jedoch der Stellenwert immaterieller Vermögenswerte kontinuierlich zugenommen. Unternehmen erzielen ihre Wettbewerbsvorteile zunehmend durch immaterielle Vermögenswerte wie beispielsweise Marken, Patente, Humankapital und Lizenzen. In Zeiten der Wirtschaftskrise kommt den immateriellen Vermögenswerten weiterhin eine sehr große, wenn nicht gar eine noch größere Bedeutung zu, da sie oftmals die stillen und wertvollen Reserven eines Unternehmens darstellen und als verbleibende Vermögenswerte für Finanzierungszwecke genutzt werden können. Auch wenn bereits die Insolvenz eines Unternehmens vorliegt, können immaterielle Vermögenswerte eine wesentliche Rolle bei der Aufspaltung des insolventen Unternehmens oder im Rahmen der Käufersuche spielen, wie das kürzlich abgeschlossene Insolvenzverfahren des Porzellanherstellers Rosenthal zeigt.

Die Rosenthal AG ist einer der weltweit größten Anbieter von Produkten für Tischkultur wie beispielsweise Gläser, Besteck und Geschirr, insbesondere aus Porzellan. Das 1879 gegründete Traditionsunternehmen Rosenthal beschäftigt aktuell weltweit rund 1.200 Mitarbeiter und hatte Anfang 2009

Für weitere Informationen:

Dr. Robert Tafelmeier
Geschäftsführer
IP-Valuation GmbH
Tel: +49 (0)89 59 90 82 87
Fax: +49 (0)89 54 49 36 20
robert.tafelmeier@ip-valuation.de
Web: www.ip-valuation.de

Insolvenz angemeldet. Während der Zeit des Insolvenzverfahrens mussten knapp 300 Mitarbeiter das Unternehmen verlassen und unrentable Standorte wurden geschlossen. Trotzdem konnte Rosenthal im Rahmen des Mitte Juli abgeschlossenen Insolvenzverfahrens gerettet werden. Der Rosenthal-Insolvenzverwalter Volker Böhm von Schultze & Braun hat das Unternehmen an den italienischen Besteckhersteller „Sambonet Paderno Industrie Spa.“ (Sambonet) verkauft, der den gesamten Geschäftsbetrieb der Rosenthal AG übernimmt.

Die Insolvenz der Rosenthal AG verdeutlicht, dass immaterielle Vermögenswerte - in diesem Fall insbesondere Markenrechte - oftmals einen erheblichen Wert darstellen und deren Bewertung auch in der Insolvenz von hoher Bedeutung ist. „Dies trifft zweifellos auf das abgeschlossene Insolvenzverfahren der Rosenthal AG zu, in dem die Unternehmensmarke Rosenthal und die Produktmarke Thomas sich als wertvolle Assets im Rahmen der Käufersuche erwiesen haben“, sagt Rosenthal-Insolvenzverwalter Volker Böhm von Schultze & Braun, eine der größten insolvenzrechtlich ausgerichteten Kanzleien. Die IP-Valuation GmbH wurde von Herrn Böhm beauftragt, die Marken Rosenthal und Thomas zu bewerten. Die Ergebnisse der durchgeführten Markenbewertungen wurden von IP-Valuation in den erstellten Markenwertgutachten strukturiert und nachvollziehbar dargelegt. „Durch eine detaillierte, transparente und zeitnahe Bewertung der Markenrechte konnte IP-Valuation einen wertvollen Beitrag zur Käufersuche im Rahmen des Rosenthal-Insolvenzverfahrens leisten“, sagt Dr. Robert Tafelmeier, Geschäftsführer der IP-Valuation GmbH.

Aber nicht nur in der Insolvenz, sondern auch im Rahmen von Kreditbesicherungen, Optimierungen des Kreditratings und Sale-and-Lease-Back Verfahren können immaterielle Vermögenswerte bzw. Marken als wertvolle Finanzierungsinstrumente dienen. Die Thematik gewinnt verstärkt für die unternehmensindividuelle Liquiditäts- bzw. Finanzplanung an Relevanz. Auch Bankinstitute stehen der Nutzung von immateriellen Vermögenswerten für Finanzierungszwecke zunehmend positiv gegenüber, da sie erkennen, dass immaterielle Vermögenswerte, insbesondere starke Marken, wesentlich den unternehmerischen Erfolg und damit den Unternehmenswert

beeinflussen. „Bei sehr vielen Unternehmen liegen die wahren Werte in den bilanziell nicht ersichtlichen stillen Reserven und somit immateriellen Vermögenswerten“, resümiert Tafelmeier und er fügt hinzu, „diese Schätze gilt es zu heben, um den tatsächlichen Vermögenswerten eines Unternehmens gerecht zu werden.“ Eine detaillierte, transparente und zeitnahe Bewertung der jeweiligen immateriellen Vermögenswerte ist dabei eine entscheidende Voraussetzung.

IP-Valuation GmbH

Die IP-Valuation GmbH ist das führende Beratungs- und Softwareunternehmen für die Bewertung von immateriellen Vermögenswerten, wie beispielsweise Marken und Patente. Die Einzigartigkeit der Leistungen von IP-Valuation liegt in der Verbindung aus hervorragender Expertise bei der Bewertung immaterieller Vermögenswerte und IT-Kenntnissen auf höchstem Niveau.

Ansprechpartner bei der IP-Valuation GmbH

Dr. Robert Tafelmeier
Geschäftsführer
IP-Valuation GmbH
Rückertstr. 1
80336 München
Deutschland
Tel: +49 (0)89 59 90 82 87
Fax: +49 (0)89 54 49 36 20
Email: robert.tafelmeier@ip-valuation.de
Web: www.ip-valuation.de